



Die Propyläen

diese Weite fort und verwandeln sie in die lichte Heiterkeit wasserdurchrauschter Gärten. Nach Süden zu gleiten sie ohne merklichen Übergang in die weite Naturschönheit des Isartals — nach Norden führen sie in die entspannende, märchenhafte Stille des „Englischen Gartens“ und weiter in die heimlichen Schönheiten natürlicher Auen, welche die Isar auf ihrem Lauf über die bayerische Hochebene begleiten.

Adolf-Hitler (Briener)- und Luisenstraße münden in den herrlichen Königsplatz, von dessen Bauten, Propyläen, Staatsgalerie und Glyptothek, die weltbejahende Weisheit griechischer Antike leuchtet.

Und wieder einige Minuten davon ein anderes München:

Hier ist München — aber ein südliches München. Venedig, Florenz, Rom haben hier in mächtigen Bauten, in kühnen Fassaden und jubelnden Bogen erste steinerne Grüße gesandt. Ein Auftrieb ohne gleichen geht von der Weite und Festlichkeit dieser Straße aus, eine große Freiheit umweht den Wandernden, reißt ihn unwiderstehlich berauschend fort, zersprengt das Kleine und Enge, nimmt selbst das Lastende und ordnet es hinauf in die Harmonie von Schönheit und Größe. Hier erschließt sich bereits eines der Rätsel von der unwiderstehlichen Anziehungskraft und der schöpferischen Befruchtung, die diese Stadt auf den geistigen, auf den künstlerischen Menschen ausübt.

Maximilianstraße und die Anlagen an der Isar führen



Das Siegestor